HANDWERKERFORUM HEUBERG

# HeimVorteil

## Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk

Für eine berufliche Kariere stehen in den Heuberger Handwerksbetrieben jedes Jahr eine große Anzahl betrieblicher Ausbildungsplätze zur Verfügung. Auch duale Studiengänge und neue Ausbildungsmodelle kommen gut an. Im hier aufgeführten Beispiel erklärt der „Stuckateuranwärter", Jonas Hauser, was es mit der Ausbildung zum „Ausbau-Manager" auf sich hat, in der er sich gerade befindet.

**Die Ausbildung zum Ausbau-Manager**
Die komplette Ausbildung/Studium dauert insgesamt dreieinhalb Jahre. Das Fundament ist die Ausbildung zum Stuckateurgeselle und Stuckateurmeister. Dazu kommt im letzten halben Jahr eine Manager-Arbeit, die geschrieben wird, um Betriebsstrukturen zu verbessern. Außerdem ist es möglich, das Zertifikat zum Gebäudeenergieberater zu erwerben. All diese Abschlüsse sind in dem Namen „Ausbau-Manager" enthalten. Ausbildungsstellen sind die Betriebe, die Berufsschulen und die überbetriebliche Ausbildung.

**Der Auszubildende Jonas Hauser im Gespräch mit Dieter Volz:**

Herr Hauser, wie sind Sie zu dieser besonderen Ausbildung/Studium gekommen?

Jonas Hauser: Ich habe schon länger darüber nachgedacht, eine Ausbildung in unserem familiengeführten Stuckateurbetrieb in Gosheim zu machen. Als ich nach dem Abitur und vor der Bundeswehr als Überbrückung ein halbes Jahr bei meinem Vater gearbeitet habe, fand ich immer mehr Gefallen daran. Mein Vater erzählte mir von dem neuen Ausbildungsmodell „Ausbau-Manger". Schnell war ich davon überzeugt und habe mich dafür entschieden, meinen freiwilligen Wehrdienst zu verkürzen, damit es gleich los gehen kann. Da das Hauptziel des Ausbildungsganges darin besteht, Führungskräfte auszubilden, ist das genau das Richtige für mich.

Sie sind in dieser Ausbildung ja einer der ersten Absolventen. Was können Sie darüber berichten?

Jonas Hauser: Meine Erfahrungen sind sehr positiv. Ich finde es sehr wichtig, dass meine Klasse nur aus jungen motivierten Leuten besteht, was bestes Arbeitsklima schafft. Jeder profitiert von den Erfahrungen anderer und ich selber kann meine mit einbringen. Man merkt auch, dass sich die Lehrer und Ausbildungsmeister stark für einen einsetzen. Praxis und Theorie sind somit sehr miteinander verknüpft was das Lernen erleichtert. Ich hoffe sehr, dass sich das Ausbildungsmodell durchsetzen kann und bestehen bleibt!

Sie sagten anfangs, dass Sie immer mehr Gefallen am Stuckateurberuf fanden. Was gefällt Ihnen besonders?

Jonas Hauser: Die Vielfältigkeit. Ich kenne keinen Bauberuf, der so vielfältig sein kann. Der Bereich des Stuckateurs geht von Nassputz weiter zu Trockenbau und Kassettendecken über WDVS und Gerüstbau bis hin zu Stuckarbeiten und Gestaltung. Das ist eine sehr große Bandbreite an Arbeitsbereichen, wodurch die Arbeit nie monoton und langweilig wird. Und eben dies wird beim Ausbau-Manager auch groß geschrieben. Wir arbeiten jeden Arbeitsbereich des Stuckateurs genauestens ab.

*Oftmals werden die gestalterischen Möglichkeiten, die ein Stuckateur haben kann unterschätzt. Deshalb haben wir in dieser Ausbildung spezielle Kurse, in denen wir gestalterisch unsere erlernten Fingerfertigkeiten umsetzen können.*

**Wir bilden aus:**

Zimmerer/Zimmerin
Schreiner/Schreinerin
Stukkateur/Stukkateurin
Maurer/Maurerin
Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin
Klempner/Klempnerin
Fliesenleger/Fliesenlegerin
Metallbauer/Metallbauerin
Maler/Malerin
Lackierer/Lackiererin

**Entdecke die Zukunftsberufe des Handwerks**

Beste Aussichten und jede Menge Spaß!

# HeimVorteil

## Informationen rund ums Haus

HANDWERKERFORUM HEUBERG

Frühjahr 2017

### Überzeugende Leistungen

**Ob Neubauten, Sanierung, Renovierung, Beratung oder Service:**

Die Handwerksbetriebe im Handwerkerforum Heuberg punkten mit überzeugenden Leistungen. Das wurde ihnen in der Vergangenheit immer wieder bestätigt, wie zuletzt bei den umfassenden Sanierungsmaßnahmen eines Wohnhauses in Wellendingen. Wir haben dazu die Eigentümer befragt - siehe Innenteil.

**Aus- und Weiterbildung im Handwerk:**

Wussten Sie, was ein „Ausbau-Manager" ist? Jonas Hauser, aus einem Gosheimer Familienbetrieb kommend, erklärt diesen Ausbildungsgang und berichtet über seine Erfahrungen. Schnell wird deutlich, dass sich die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Handwerksberufen, wie in diesem Beispiel aufgezeigt, stark erweitert haben.

Ihr Handwerkerforum Heuberg mit den Fachleuten aus Ihrer Region

**Handwerkerforum Heuberg**
Ansprechpartner: Michael und Dieter Volz
Allmandsteige 13

78564 Reichenbach

Telefon 07429 9329170
Telefax 07429 910461

E-Mail: info@handwerkerforum-heuberg.de
www.handwerkerforum-heuberg.de

**Viele Leistungen – ein Ansprechpartner**

hermle
GRULER BAU GmbH Hoch- und Tiefbau
Hauser Stukkateurgeschäft
moser Holz Raum Design
FENSTERBAU DEININGER
HOLZBAU WEISS Die Meisters. Seit 1880.
metallbau MOOR
T. Hermle Meisterbetrieb 78559 Gosheim
Maler Albrecht
elektro hermle

HANDWERKERFORUM HEUBERG

# HeimVorteil

HANDWERKERFORUM HEUBERG

## Bauherrschaft bescheinigt dem Handwerkerforum Heuberg hervorragende Arbeitsleistung

Frau Sandra Rosser und Herr Klaus Schall erwarben vor nicht allzu langer Zeit ein Haus in der Gemeinde Wellendingen. Beiden war bei ihrem Kauf bewusst, dass an und in ihrem neuen Domizil einige Sanierungsarbeiten notwendig sind, um sich in ihrer Wahlheimat wohlzufühlen. Da mehrere Gewerke betroffen waren, wurde ihnen für die Ausführung die Firma Holzbau Weiß aus Gosheim bzw. das Handwerkerforum Heuberg empfohlen. „Ein goldrichtiger Ratschlag", wie beide mehrfach betonten. Durch die Kooperation der Handwerksbetriebe im Handwerkerforum wurden alle anfallenden Arbeiten zeitlich genau aufeinander abgestimmt. Dazu gehörten u. a. Flaschner- und Blecharbeiten, Installation eines Wärmedämmverbundsystems mit Putzarbeiten, Dachdämmung und Eindeckung sowie der Einbau von Dachfenstern, Erneuerung der Fenster mit Jalousien, Trockenbau- und Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich.

### Nachgefragt

Um zu erfahren wie es der Bauherrschaft während der Planung und Ausführung erging, besuchte Dieter Volz die Auftraggeber an ihrem Wohnort, der nun im neuen Glanz erstrahlt.

**1.** Dieter Volz (DV): Herr Schall, wie haben Sie von der Fa. Holzbau Weiß in Gosheim bzw. vom Handwerkerforum Heuberg erfahren?

Schall: Ich kannte weder die Firma Weiß noch das Handwerkerforum Heuberg. Erst durch eine Empfehlung lernte ich die Handwerkerkooperation kennen und war gleich zu Beginn von dessen Konzeption überzeugt.

**2.** DV: Und wie verlief die erste Kontaktaufnahme?

Schall: Sehr freundlich und zuvorkommend. In den ersten Gesprächen gefiel mir sehr die Bodenständigkeit aller beteiligten Handwerker. Wir fühlten uns von Beginn an sehr wohl.

**3.** DV: Wie wurden Sie in den einzelnen Gewerken beraten?

Schall: Sehr ausführlich und kompetent. Aufgrund meines Ingenieurberufes bin ich im Bauwesen nicht ganz unbedarft und merke gleich, ob jemand nur Luftschlösser baut oder realistisch an die Sache ran geht. Das wurde bei der Gebäudeenergieberatung besonders deutlich. In diesem Bereich haben wir sehr viel realisiert. Die Fachleute des Handwerkerforums haben uns in jeder Phase unseres Vorhabens unterstützt. Besonders hat uns auch gefallen, dass die Handwerksmeister oft persönlich vor Ort waren, um alles Notwendige mit uns abzustimmen. Wie dann alles unter den Handwerkern koordiniert wurde hat uns sehr beeindruckt.

**4.** DV: Das Handwerkerforum Heuberg hat sich u. a. auf die Fahne geschrieben: „Ein Ansprechpartner – alle Handwerksleistungen". Empfanden Sie das so, Frau Rosser?

Rosser: Das können wir bestätigen. Wir haben hauptsächlich mit Herrn Weiß unsere Anliegen besprochen, der daraufhin die Arbeiten seiner Handwerkskollegen koordinierte. Natürlich hatten wir im weiteren Verlauf mit allen Kontakt, die uns im Detail z. B. bei der Verwendung der richtigen Materialen berieten. Die Kommunikation war sehr gut, die Handwerker wurden von Herrn Weiß stets bestens informiert.

*Vom Aschenputtel zu Cinderella* ▶

**5.** DV: Wie empfanden Sie die Atmosphäre während der Arbeiten, die sich auf Grund der Komplexität Ihres Sanierungsprojekts über einen längeren Zeitraum hinzogen?

Rosser: Man konnte sehr gut spüren, dass sich die Handwerker untereinander schon lange kennen. Jeder weiß wie der andere tickt. So verwundert es nicht, dass eine ausgesprochen gute Atmosphäre unter allen herrschte. Herr Schall fügte hinzu: Ein Projekt dieser Größe jemanden in Auftrag zu geben ist Vertrauenssache. Meist ist dann auch der erste Eindruck entscheidend. Wir können sagen, dass die Chemie von Anfang an stimmte.

**6.** DV: Wie beurteilen Sie die technische Ausstattung der am Projekt beteiligten Handwerker?

Schall: Die Fachleute waren für ihre teils sehr komplexen Arbeiten in den einzelnen Gewerken sehr innovativ und höchst professionell ausgestattet, was sich in den präzisen Ausführungen wiederspiegelte.

**7.** DV: Was ist Ihnen an den Mitarbeitern der Handwerksbetriebe besonders aufgefallen?

Rosser: Außer dem sehr freundlichen Umgang, fand ich es toll, wie sich alle um die Minimierung der Schmutzbelastung kümmerten. Da wurde nicht einfach drauflos gewerkelt, sondern erstmal Vorkehrungen getroffen. Abdeckungen, Überschuhe, Staubvorhänge usw. kamen zum Einsatz.

**8.** DV: Wie zufrieden waren Sie von den eingesetzten Materialien bei den Sanierungsmaßnahmen?

Schall: Was den Einsatz der Materialen betrifft wurden wir eingehend über dessen vielfältigen Eigenschaften beraten. Bekanntlich gibt's wie bei fast allem im Leben nach oben keine Grenzen. Es galt, bauphysikalisch das passende Material unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Kostenrahmen auszusuchen. Das ist uns mit dem Fachwissen der Handwerker und dem mit dem Handwerkerforum Heuberg kooperierenden Gebäudeenergieberater gelungen.

**9.** DV: Wie gut empfanden Sie die Möglichkeiten, während der Arbeiten noch Änderungen vornehmen zulassen?

Schall: Dazu hatten wir in jedem Abschnitt Gelegenheit. Die Handwerker waren da sehr flexibel.

**10.** DV: Und wie stimmten Angebot und Ausführung überein?

Schall: Das hat immer gepasst. Änderungswünsche unsererseits wurden schnell aktualisiert und auch so ausgeführt.

**11.** DV: Gibt oder gab es nach der Fertigstellung Ihres Sanierungsprojekts noch Kontakt zum Handwerkerforum?

Rosser: Ja. Wir stehen mit dem Handwerkerforum, stellvertretend mit Herrn Weiß, weiterhin im Kontakt. Manche Fragen tauchen auch noch nach der Fertigstellung auf. Selbst nach dem Abschluss werden wir weiter betreut und finden bei den Handwerkern stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Das führte dazu, im Nachgang unsere Terrasse neugestalten zu lassen.

**12.** DV: Ihr Fazit?

Schall: Wir fühlten uns beim Handwerkerforum Heuberg von Beginn an gut aufgehoben. In allen Phasen wurden wir sehr gut beraten, die Arbeiten wurden höchst professionell ausgeführt. Mit ihrem Fachwissen hatten die Handwerker für viele Aufgabenstellungen bei der Sanierung ausgezeichnete Lösungen parat. Für mich gehören Verbände dieser Art die Zukunft im Handwerkswesen. Gute Konzepte und Kooperationen erleichtern den Bauherren den Schritt zu Neuem oder wie in unserem Fall zur Sanierung bestehender Objekte. Wir sind sehr zufrieden und werden das Handwerkerforum Heuberg auf jeden Fall weiterempfehlen.

**13.** DV: Und Ihr Fazit Frau Rosser?

Ich kann mich da nur anschließen. Darüber hinaus hat mir die tolle Atmosphäre gefallen. Eigentlich ist ja jede Frau froh, wenn die Handwerker nach monatelanger Arbeit abziehen. Doch ich werde sie (fast) vermissen, schmunzelt sie.

*Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erstrahlt das Wohnhaus in neuem Glanz. Durch die energetische Sanierung konnte der Wert der Immobilie deutlich gesteigert werden. Wärmedämmverbundsysteme, Dachdämmung und der Einbau energieeffizienter Fenster lassen den Engergieverbrauch spürbar sinken.*